Firefox https://rzepaper.rhein-zeitung.de/webreader-v3/index.html#/647216/17

ANZEIGE
Kombinieren und kassieren
beim großen Herbst-Gewinnspiel!
500 Euro + Wochenpreis gewinnen!
Alle Infos in der heutigen Gewinnspielanzeige Ihrer Zeitung!

Rhein-Lahn-Kreis

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/rhein-lahn

Immer mehr dicke Kinder

Zunahme auch im Kreis: Ärzte schlagen Alarm

Rhein-Lahn. Untersuchungen ergeben: Im Rhein-Lahn-Kreis leiden Kinder zunehmend an Adipositas. Eine Zuckersteuer wie in Großbritannien könnte helfen.

Im Rhein-Lahn-Kreis ist die Zahl an fettleibigen Kindern in den vergangenen drei Jahren leicht gestiegen. Waren 2020 noch 2,1 Prozent der 3- bis 18-Jährigen stark übergewichtig, so leiden mittlerweile 2,4 Prozent an Adipositas (Fettleibigkeit). Dies teilte uns die Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz mit. Die Kinder im Rhein-Lahn-Kreis folgen somit dem Landestrend. In absoluten Zahlen wurden 2022 129 Kinder im Rhein-Lahn-Kreis mit Fettleibigkeit bei ihren niedergelassenen Kinderärzten vorstellig. 2020 waren es noch 117.

Der kinder- und jugendärztliche Dienst des Rhein-Lahn-Kreises, der auch die Schuleingangsuntersuchungen durchführt, nimmt besonders bei Kindern im Vorschulalter eine Gewichtszunahme wahr und benennt mehrere Faktoren: „Hierzu zählen einerseits eine ungesunde Ernährung wie regelmäßiger Konsum von zuckergesüßten Erfrischungsgetränken und Fast Food, aber auch zu wenig körperliche Aktivität, sitzender Lebensstil und übermäßige Nutzung von Bildschirmmedien." Als weitere negative Einflussfaktoren werden zudem das Einkommen der Eltern, genetische Veranlagung, ein Übergewicht der Mutter innerhalb der Schwangerschaft, Faktoren in der frühen Kindheit wie hohes Geburtsgewicht sowie psychosoziale Aspekte wie Depression sowohl beim Kind selbst als auch bei Eltern und Bezugspersonen angegeben. Die Amtsärzte beziehen sich neben eigenen Beobachtungen vor allem auf Studien des Robert-Koch-Instituts (RKI).

> „Bereits im Kindesalter besteht bei Adipositas ein hohes Risiko für Begleiterkrankungen."
>
> Der kinder- und jugendärztliche Dienst des Rhein-Lahn-Kreises

Menschen mit starkem Übergewicht leiden deutlich häufiger an Diabetes und Organerkrankungen.

„Bereits im Kindesalter besteht bei Adipositas ein hohes Risiko für Begleiterkrankungen wie Diabetes mellitus Typ 2, Bluthochdruck, metabolisches Syndrom, orthopädische und psychosoziale Begleit- und Folgeerkrankungen, sodass aus unserer Sicht die Bemühungen, die Entstehung von Adipositas bei Kindern zu verhindern, intensiviert werden sollten", so der kinder- und jugendärztliche Dienst des Rhein-Lahn-Kreises.

Darüber hinaus befürworten die Ärzte die Einführung einer Zuckersteuer wie in Großbritannien. Deren Lenkungswirkung sei durch eine Studie der Universität Oxford belegt, da sie bei den produzierenden Unternehmen aufgrund betriebswirtschaftlicher Erwägungen zu einer Reduzierung des Zuckeranteils in Produkten geführt und Verbraucher zu einer Änderung des Kaufverhaltens bewogen habe. „Eine zusätzliche Besteuerung könnte daher aus unserer Sicht ein Baustein im Kampf gegen Übergewicht bei Kindern sein." Nötig sei jedoch auch gezielte Prävention zur Vermeidung des Entstehens von Übergewicht wie niederschwellige Angebote zur Bewegungsförderung. *tkr*

Als Ursache für Adipositas bei Kindern machen Experten neben zu wenig Bewegung ungesunde Ernährung aus. Foto: Caroline Seidel/dpa

Volker Jung, Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), klettert für die Aktion „Ich bin da – trotzdem" eine Kletterwand hoch. Die EKHN-Aktion soll Mut in schweren Zeiten machen. Jung will damit zeigen, wo er im Leben Halt findet. Foto: Arne Dedert/dpa

Kirche wirbt in Krisenzeiten mit „trotzdem"

Briefe gehen an alle 900 000 Mitgliederhaushalte der EKHN – Volker Jung klettert für Mutmachaktion

Rhein-Lahn. Mit der Aktion „Ich bin da – trotzdem" will die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) in Krisenzeiten Hoffnung vermitteln. Rund 900 000 Briefe der Aktion seien an alle Mitgliederhaushalte verschickt worden, sagte der EKHN-Sprecher Volker Rahn.

Mehr als 400 Kirchengemeinden beteiligten sich an der Aktion. Banner und Poster machten auf die Aktion aufmerksam, ergänzte die Geschäftsführerin des EKHN-Medienhauses, Birgit Arndt. Die Internetseite www.trotzdem-unser.de und Instagram-Kanäle führten etwa mit Beispielgeschichten tiefer in das Thema ein. In Krisenzeiten stelle sich die Frage „Was gibt mir Halt?", erläuterte Kirchenpräsident Volker Jung. Dies sei Gott. Die Bibel berichte von der Selbstoffenbarung Gottes gegenüber Mose mit den Worten „Ich bin da". Im Glauben könne man sich „trotzdem" an Gott klammern und auf seinen Halt trauen.

Die Mitgliederpost stelle das Vaterunsergebet in den Mittelpunkt und füge in jede Zeile ein „trotzdem" ein, erklärte der Propst für Starkenburg, Stephan Arras. Die Konzentration auf das Wesentliche des christlichen Glaubens solle auch Menschen am Rand der Kirche ansprechen und biete Anknüpfungspunkte zum eigenen Leben.

Zur praktischen Demonstration kletterte Kirchenpräsident Jung am Seil gesichert am Kletterturm der Frankfurter Dornbuschgemeinde hinauf. Nach mehreren Versuchen erfolgreich wieder auf den Boden zurückgekehrt, gestand er: „Es ist anstrengend." Mit ein bisschen Höhenangst sei die Aufgabe nicht einfach gewesen. Es sei ihm wichtig gewesen, zu wissen: „Du bist gesichert, du hast Halt." Persönlich sei ihm der Glaube immer wieder Stütze, sagte Jung. Die Aktion solle nach außen und innen wirken: Auch die Kirche solle in einer Umbruchphase, in der sie von Liebgewonnenem Abschied nehmen müsse, Vertrauen auf die Zukunft mit Gott haben. Der zentrale Begriff „trotzdem" solle vermitteln: „Ich weiß mich trotzdem gehalten."

Seit dem Jahr 2012 versendet die EKHN Briefe an alle Mitglieder mit einem Glaubensanstoß. Sie will mit der „Impulspost" aktuelle Themen mit einer besonderen evangelischen Perspektive verbinden. Die professionelle Umsetzung übernehmen die Agentur gobasil (Hamburg/Hannover) und das Medienhaus der EKHN in Frankfurt. „Ich bin da – trotzdem" ist die 20. Aktion. *epd*

Pädagogik ist Thema

Förderschule im Fokus

Rhein-Lahn. Die geplante neue Förderschulverordnung steht im Mittelpunkt der Reihe „CDU im Dialog", zu der die Kreistagsfraktion der Union für Montag, 16. Oktober, 12.30 Uhr, in die Oranienschule in Singhofen einlädt. Die CDU sieht in dem Vorschlag diverse Optimierungsmöglichkeiten. „Am Ort möchten wir uns ein Bild davon machen, wie sprachsonderpädagogischer Unterricht aktuell umgesetzt und wie durch eine Optimierung der Räumlichkeiten die Arbeit in der Oranienschule unterstützt werden kann", so die beiden CDU-Politiker Matthias Lammert und Jens Güllering.

Für fachkundige Informationen und eine Vertiefung in die Thematik stehen laut Pressemitteilung das Schulleitungsteam sowie das Kollegium der Oranienschule zur Verfügung. Sie werden ihre Einschätzungen und Erfahrungen teilen und für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung stehen. Damit die Veranstaltung optimal geplant werden kann, bittet die CDU um eine verbindliche Anmeldung unter E-Mail info@cdu-rhein-lahn.de *red*

Kritik an Genehmigungsverfahren

Kreisstraßenbau: Sozialdemokraten fordern beschleunigte Abläufe

Rhein-Lahn. Mit dem aktuellen Kreisstraßenbauprogramm hat sich die Rhein-Lahn-SPD bei einer Infoveranstaltung in Nassau befasst. Dabei wurde laut einer Pressemitteilung vor allem auch die Forderung nach beschleunigten Genehmigungsverfahren laut. „Wird ein Straßenausbau heute geplant, wird er meist erst viele Monate oder gar Jahre später umgesetzt. Dies gilt nicht nur für den Kreisstraßenbau, sondern für sämtliche Maßnahmen, die die öffentliche Hand nach Kräften versucht voranzutreiben und dabei häufig sehr lange auf die entsprechenden Genehmigungen warten muss", kritisieren die Sozialdemokraten.

Hintergründe zum Kreisstraßenbau erläuterten der Kreisvorsitzende Mike Weiland und Landrat Jörg Denninghoff. Der Rhein-Lahn-Kreis hat demnach einen Fünfjahresplan, der sich dauernd fortschreibt – neue Straßen werden also permanent ins Programm eingepflegt. Dabei mache der Landesbetrieb Mobilität (LBM) für den Landkreis eine Vorratsplanung, damit flexibel reagiert werden könne, wenn sich Maßnahmen verzögerten, aus verschiedenen Gründen verschoben werden müssten oder Unwägbarkeiten wie Unwetterschäden aufträten. In jeder Wahlperiode des Kreistages finde eine Kreisstraßenbereisung statt, um die vom LBM nach einer Art Schulnotensystem eingestuften sanierungsbedürftigen Straßen in Augenschein zu nehmen. Nur wenn eine Straße auf 70 bis 80 Prozent ihrer Gesamtlänge mit der Note 4,5 oder schlechter eingestuft sei, erhalte der Kreis Zuschüsse vom Land; die Straße könne aufgrund der Haushaltslage des Kreises erst mit einer Förderzusage ins Programm aufgenommen werden. Pro Jahr erhält der Kreis vom Land bis zu 5,5 Millionen Euro, um die Kreisstraßen angemessen zu sanieren.

Abstufungen sind ein Problem

„Der Ausbau der Kreisstraßen ist ein Schlüsselprojekt für die Weiterentwicklung des Rhein-Lahn-Kreises. Wir arbeiten eng mit den zuständigen Behörden und dem Kreistag zusammen, um die Sanierungsmaßnahmen erfolgreich umzusetzen und die Straßeninfrastruktur unserer Region zu modernisieren", sagte Denninghoff. Wichtig sei aber auch zu betonen, dass der Rechnungshof Rheinland-Pfalz seit vielen Jahren bereits fordere, dass jede Gemeinde lediglich von einer qualifizierten Straße angebunden sein müsse, will heißen: In zahlreichen Fällen steht der Kreis auch im Falle einer Sanierung mit den jeweiligen Gemeinden in Kontakt, dass im Zuge einer letztmaligen Sanierung durch den Kreis auch die Frage im Vorfeld geklärt werden muss, ob die Straße anschließend zur Ortsstraße abgestuft wird. Da viele Gemeinden damit aber nicht einverstanden seien, komme es mitunter zu Verzögerungen.

„Die SPD hat seinerzeit in die Haushaltsaufstellungen ein damals sogenanntes Kleinmaßnahmenprogramm eingebracht", berichtet Weiland. Hier seien neben dem Kreisstraßenbauprogramm für mehrere Hunderttausend Euro im Jahr sogenannte Asphaltlose vergeben worden. Die Straßen wurden abgefräst, neu asphaltiert und auf einfache Art und Weise länger haltbar gemacht, ohne dass man an Abstufungen denken musste. Dies gebe der Kreishaushalt aktuell leider nicht mehr her, müsse aber für die Zukunft und bessere Zeiten wieder im Blick gehalten werden, um Maßnahmen zu beschleunigen, so Weiland. *red*

KVHS bietet Sprachprüfung an

Deutsch steht auf Stundenplan – Jetzt anmelden

Rhein-Lahn. Im Rhein-Lahn-Kreis werden von verschiedenen Veranstaltern und in unterschiedlichen Niveaustufen Deutschkurse durchgeführt. Nach Erreichen der Sprachfertigkeiten einer Niveaustufe lassen sich diese Fertigkeiten mit einer Sprachprüfung nachweisen. Aufgrund großer Nachfrage bietet die Kreisvolkshochschule (KVHS) des Kreises eine zusätzliche Sprachprüfung „Deutsch A2/B1" für Samstag, 18. November, von 8.30 bis circa 16 Uhr in Nastätten an. Anmeldeschluss ist bereits am Samstag, 7. Oktober. Die Prüfungsgebühr beträgt 165 Euro. Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen Prüfung am Vormittag, gefolgt von einer mündlichen Prüfung in Zweiergruppen. *red*

Weitere Info und Anmeldung: www.kvhs-rhein-lahn.de

Rhythmisch auf Regentonnen trommeln

Workshop im Angebot

Rhein-Lahn. „Wer hat Lust, einmal das Trommeln auf den großen Regentonnen zu versuchen?", fragt die Kreismusikschule Rhein-Lahn und lädt zu ihrem nächsten Trash-Drumming-Workshop für Anfänger ein. Die kostenlose Veranstaltung unter Leitung von Christoph Przybilla, die sich sowohl an Schüler ab zwölf Jahren als auch an Erwachsene richtet, findet am Samstag, 7. Oktober, von 10 bis 13 Uhr in der Gymnastikhalle des Schulzentrums Lahnstein statt. Jeder kann ohne Vorkenntnisse mitmachen, nur Spaß am Rhythmus und cooler Musik sind mitzubringen. Videos sind auf der Internetseite der Kreismusikschule zu finden. *red*

Information und Anmeldung an: Telefon 0178/160 22 18 oder christoph.przybilla@gmx.de